



# FÉDÉRATION SAINT-HUBERT DES CHASSEURS DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG A.S.B.L.

*Sous le Haut Patronage de Son Altesse Royale le Grand-Duc  
Organisation pour la Protection de la Nature agréée par arrêté ministériel du 3 octobre 2005*

Bureau : 15, rue de l'École L- 9167 MERTZIG  
Tél. 26 880 988 ou 621 294 453 Fax : 26 880 989

E-mail: [info@fshcl.lu](mailto:info@fshcl.lu) – Internet: [www.juegd.lu](http://www.juegd.lu) ou [www.fshcl.lu](http://www.fshcl.lu)



Mertzig, den 9. Februar 2021

FSHCL

15, rue de l'École  
L-9167 MERTZIG

## Demission

Hiermit gebe ich, schweren Herzens, meine Demission als Präsident der FSHCL Fédération Saint Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg bekannt.

Ich sehe mich zu diesem Schritt gezwungen weil, sowohl die Regierung, als auch die Umweltverwaltung eine konstruktive Zusammenarbeit mit der FSHCL verhindern und die Jägerschaft systematisch missachten.

Beispiele:

Während der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest ASP hat die Umweltministerin mir persönlich mitgeteilt, dass sie sich weigert, die Jäger bei dieser nationalen Anstrengung als Partner anzuerkennen. Dabei zweifelt niemand daran, dass die Jäger bei der ASP-Bekämpfung eine Schlüsselrolle spielen. Die Weigerung der Ministerin, die FSHCL, die einzige Järgergewerkschaft Luxemburgs, als Partner anzuerkennen, stellt eine beispielhafte Missachtung unserer Vereinigung dar.

Stellen Sie sich zum Vergleich einen Arbeitsminister vor, der den Gewerkschaften die Anerkennung als Partner verweigert.

Ende 2018 hat die Umweltministerin, nachdem ein Beamter sie nachweislich angelogen hat, mich durch einen arrêté ministériel als Lehrbeauftragten für die Jagdscheinanwärter, einige Tage vor meinem Kursus, entlassen. Sie tat dies ohne Rücksprache mit mir und ich bekam weder eine Erklärung noch eine Gelegenheit mich zu rechtfertigen. Als ich mich für ihr Vorgehen beschwerte, lieferte sie mir, a posteriori, Wochen später, eine Reihe von Gründen, die nachweislich nicht das Geringste mit meiner Entlassung zu tun hatten. Insofern ich als genannter und bezahlter Lehrbeauftragter in einem Arbeitsverhältnis mit dem Umweltministerium stand, stellt dieser „licenciement abusif“ eine arbiträre und entwürdigende Vorgehensweise dar. Diese Vorgehensweise muss man als schweren „dysfonctionnement“ bezeichnen.

Als ich hohe Regierungskreise in einem langen Brief über die Angelegenheit informierte, bekam ich keine Antwort.

Nachfolgend wurde die FSHCL bei jagdpolitischen Entscheidungen systematisch ignoriert. Während der Corona-Krise hat die Ministerin, ohne Rücksprache mit der FSHCL, die Jagd als „Activité récréative“ bezeichnet und uns, ungeachtet akribisch ausgearbeiteter sanitärer Pläne, an der Ausübung unserer wichtigen Funktion gehindert.

Ich bitte meine Mitarbeiter bei der FSHCL um Verständnis für meine Entscheidung. Ich drücke meine Hoffnung aus, dass eine Untersuchung der genannten Vorgänge dazu führen wird, dass meine Nachfolger unter besseren Voraussetzungen dazu beitragen können, die Jagd im Dienst unseres Landes zu gestalten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Jacobs'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'G'.

Dr. Georges JACOBS